



Impuls für Theaterszene

Stella – Darstellender Kunst.Preis wird heuer erstmals in Vorarlberg ausgetragen.

BREGENZ. (VN) STELLA ist der einzige österreichische Preis für herausragende Leistungen im Theater für junges Publikum. Das Festival, in dessen Rahmen die nominierten Aufführungen (die vor allem aus Wien, aber auch aus der Steiermark und Oberösterreich kommen) gezeigt werden, findet heuer erstmals in Vorarlberg statt, und zwar in Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz. Zudem gibt es einen Abstecher nach Schaan in Liechtenstein.

Das Gesamtbudget beträgt 120.000 Euro, 50.000 Euro wendet das Land für das Festival auf. „Die Ausrichtung ist eine besondere Bereicherung der Vorarlberger Kulturszene“, sagten Landeshauptmann Markus Wallner und Kulturlandesträtin Andrea Kaufmann bei der



Is für den STELLA-Preis nominiert und wird in Bregenz gezeigt: „Peter Pan“, eine Produktion des Wiener Burgtheaters. FOTO: APA

Programmpräsentation am Dienstag. Die Aufführung der nominierten Stücke, das für das junge Publikum und vor allem für Schulen interessante Rahmenprogramm und der durch das Festival angeregte Austausch zwischen den Kulturschaffenden sollen wertvolle Impulse speziell für das Kinder- und Jugendtheater in

Vorarlberg bringen. Das Festivalprogramm legt auch einen „Spot on Vorarlberg“, der Gelegenheit gibt, Vorarlberger Musik- und Theaterproduktionen in einem nationalen und internationalen Fokus zu präsentieren.

Am 27. April werden im Vorarlberger Landestheater in Bregenz unter den zehn

nominierten Stücken, darunter Produktionen des Burgtheaters, des Theaters am Ortweiplatz Graz und des Linzer Landestheaters, die Sieger gekürt. Weitere Preise werden für herausragende Ausstattung und herausragende Musik vergeben, dazu kommen ein Spezial- und ein Sonderpreis.

Fritsch gestaltet Trophäe

Die Trophäe für die Preisträger wird heuer im Rahmen eines spartenübergreifenden Kunstprojektes des Bregenzer Künstlers Marbod Fritsch mit den Lehrlingen der Firma Grass gestaltet.

Der Preis ist eine Initiative der Assitej-Austria, des Dachverbandes der österreichischen Theater- und Tanzszenen für junges Publikum. Vorsitzender ist der Vorarlberger Kulturmanager Christoph Thoma.

Die Aufführungen finden vom 20. bis 28. April in Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz und Schaan statt

Meinung
Walter Fink



Aggressiv gegen die Kunst

Ich bin kein Freund von Straßenbefragungen, TED-Umfragen oder Leservoten. Ganz einfach, weil man daraus keine wirklichen Schlüsse auf die Meinung der Menschen ziehen kann. An solchen „Umfragen“ beteiligen sich fast immer die gleichen Menschen, jene nämlich, die glauben, dass ihre Meinung wichtig für die Menschheit ist, ganz ähnlich jenen permanenten Leserbriefschreiberinnen und -schreibern, die ständig die Welt mit ihrem meist obskuren Standpunkten behelligen. So war ich denn auch skeptisch, als sich diese Zeitung mit der Frage an ihre Leserinnen und Leser wandte, ob die „Eisenmänner“ von Antony Gormley in den Vorarlberger Bergen stehen bleiben sollen oder nicht. Kunst, das ist das Problem, soll und kann nicht einem öffentlichen Voting unterzogen werden. Das haben schon viele Abstimmungen, in der jüngeren Zeit auch in Vorarlberg, gezeigt. Die ersten Kommentare der Leserinnen und Leser haben mich zwar nicht umgestimmt, sie haben mir aber doch etwas deutlich gemacht: Sie haben ein unterschiedliches Verhalten von Gegnern und Befürwortern gezeigt. Diejenigen, die für einen Verbleib der Figuren an ihrem Ort sind, erklären in den meisten Fällen, warum sie das meinen. Die Gegner hingegen verunglimpfen oft Künstler, Kunst und Kunstfreunde. Etwas, das man auch von anderen Kunstdiskussionen kennt.



Ich bin kein Freund von TED-Umfragen oder Leservoten.

Eine Dame aus Feldkirch meint zum Beispiel: „Die Figuren geben mir das Gefühl, über eigene Grenzen zu schauen und mit Himmel und Erde verbunden zu sein.“ Das scheint mir eine wunderbare Beschreibung dafür, was Kunst vermitteln kann, auch ein gutes Argument, dass sie sich wünscht, dass die Figuren bleiben. Andere schreiben, dass dieses „einzigartige Kunstwerk“ perfekt in die Landschaft passe, dass man es unbedingt stehen lassen müsse, dass sich auch Besucher in Vorarlberg daran erfreut hätten. Eine Dame aus Kennelbach zeigt sich sogar „bereit, einen für mich erschwinglichen Beitrag zum Verbleib beizusteuern“. Weniger freundlich fallen die Kommentare jener aus, die diese „Fremdkörper“, diesen „Missbrauch unserer schönen Vorarlberger Bergwelt“ nicht mehr sehen wollen. Die Natur sei „zu schade, um sie mit rostigen Utensilien zu verschandeln“, schreibt ein Herr aus Zwischenwangen, ein anderer spricht „ein klares Nein zu diesem Alteisenunflug – von den Kosten für den Schmarren ganz abgesehen“. Eine Dame aus Götzis fordert gar, dass „Gormley den Schrott in seinen Garten stellen soll“, während ein Herr aus Rankweil ausruft: „Weg mit diesen Scheuflächlichkeiten aus unserer Bergwelt. Keine weitere Veruntreuung von Steuergeldern!“ Und noch ein Kommentar eines Herrn aus Wolfurt: „Die Menschen sollen ihre ‚geistigen Ausflüsse‘ in den dafür hoch subventionierten Räumen halten!“ Warum, so frage ich mich, sind die, die gegen diese Kunst – und wohl auch gegen Kunst im Allgemeinen – sind, so heftig, so angriffsb?

walter.fink@vol.at

Die Meinung des Gastkommentators muss nicht mit jener in der Redaktion übereinstimmen.

Filmbranche erinnert sich an die Anfänge

„The Artist“ ist der Star der Oscar-Saison, auch wenn Scorseses „Hugo Cabret“ vorn liegt.

LOS ANGELES. Rein rechnerisch hat Hollywood-Veteran Martin Scorsese die erste Runde im Oscar-Wettkampf gewonnen. Sein aufwendiges 3D-Fantasy-Märchen „Hugo Cabret“ um einen Waisenjungen im Paris der 1930er-Jahre hat sich mit elf Nominierungen an die Spitze der diesjährigen Oscar-Favoriten gehobt. Er könnte dem Oscar-Preisträger eine weitere Regie-Trophäe einbringen, doch die meisten Nominierungen entfielen auf Nebenkategorien.

Scorseses „Hugo“ ist auch eine Hommage an die Anfänge des Films um den französischen Trickfilmpionier Georges Méliès. Aus dessen Heimat kommen die Stars der Oscar-Saison: Das Team um den französischen Regisseur Michel Hazanavicius lässt

mit „The Artist“ Hollywoods große Stars verstummen. Die kleine Schwarz-Weiß-Produktion hat mit zehn Nominierungen Großes geleistet. Mit seiner Liebeserklärung an die Silent Movies hat Hazanavicius schon drei Golden Globes und zahlreiche andere Trophäen gewonnen.

Verlass auf Altbewährtes

Doch bei den Oscars ist auch auf Altbewährtes Verlass. Als „Die eiserne Lady“ überzeugte Meryl Streep (62) in der Rolle der früheren britischen Premierministerin Margaret Thatcher. Rekordhalterin Streep holte sich damit ihre 17. Oscar-Nominierung. Auch George Clooney brachte es in dem humorigen Drama „The Descendants“ – Familie und andere Angelegenheiten“ zu einer weiteren Nominierung: Seine vierte als Schauspieler, seine sechste insgesamt, einen Nebenrollen-Oscar für „Syriana“ hat er schon.

Oscar: Wichtigste Nominierungen

Darsteller

Demián Bichir, A Better Life
George Clooney, The Descendants
Jean Dujardin, The Artist
Gary Oldman, Tinker Tailor Soldier Spy
Brad Pitt, Moneyball



Darstellerin

Glenn Close, Albert Nobbs
Viola Davis, The Help
Rooney Mara, The Girl with the Dragon ...
Meryl Streep, The Iron Lady
Michelle Williams, My Week with Marilyn



Regie

Woody Allen, Midnight in Paris
Michel Hazanavicius, The Artist
Terrence Malick, The Tree of Life
Alexander Payne, The Descendants
Martin Scorsese, Hugo



Filme

The Artist, The Descendants, Extremely Loud and Incredibly Close, The Help, Hugo, Midnight in Paris, Moneyball, The Tree of Life, War Horse



Nicht-englischsprachiger Film

Nader und Simin – Eine Trennung (Iran)
In Darkness (Polen)
Footnote (Israel)
Bullhead (Belgien)
Monsieur Lazhar (Kanada)



VN-GRAFIK. BILDER: OUTNOW.CH

Horoskop.horoskopvol.at

WIDDER (21.3.–20.4.)

BERUF: Sie werden erleben, wie Ihre Fähigkeiten auch auf neuem Arbeitsgebiet voll zum Tragen kommen. **LIEBE:** Falls Sie Single sind, haben Sie gute Chancen, es nicht mehr lange sein zu müssen. **FITNESS:** Einmal auf den gesunden Geschmack gekommen, werden Sie nichts anderes essen wollen – eine Wohltat für Ihre Gesundheit.

STIER (21.4.–20.5.)

BERUF: Wapnen Sie sich heute, bewahren Sie die nötige Ruhe und demonstrieren Sie Gelassenheit – so schwer es fallen mag. **LIEBE:** Wenig Erfreuliches auch in Ihren Privatleben: Streit mit Menschen, gerade mit denen, die Ihnen nahe stehen, sind heute sehr wahrscheinlich. **FITNESS:** Überlegen Sie, wie Sie sich in Zukunft einigen Stress ersparen können.

ZWILLINGE (21.5.–21.6.)

BERUF: Auch wenn Sie sich heute vor scheinbar unlöslichen Problemen sehen, bewahren Sie unbedingt Ruhe. Manche Probleme sind kleiner, als Sie denken. **LIEBE:** Privat sollten Sie entstandene Krisen als Chance sehen und diese auch positiv nutzen. **FITNESS:** Vermeiden Sie Raubbau am eigenen Körper und schonen Sie Ihre Kräfte für Herausforderungen.

KREBS (22.6.–22.7.)

BERUF: Vorhandene Probleme im Beruf lösen sich in Luft auf, neue Schwierigkeiten meistern Sie mit Leichtigkeit. **LIEBE:** Ihr Privatleben ist von einer absolut harmonischen Ausgewogenheit gekennzeichnet. Atmen Sie endlich wieder durch. **FITNESS:** Sie fühlen sich topfit. Machen Sie sich Ihr gesteigertes Energieniveau zunutze und treiben Sie Sport.

LÖWE (23.7.–23.8.)

BERUF: Mit neuen Kollegen oder Vorgesetzten kommen Sie bestens aus. Nehmen Sie aber nicht jeden Sachverhalt persönlich. **LIEBE:** Ihre Mitmenschen – insbesondere Frauen – wissen Ihre emotionale Seite und Ihr Einfühlungsvermögen sehr zu schätzen. **FITNESS:** Übertriebener Ehrgeiz würde Ihnen in gesundheitlichen Dingen nun mehr schaden als nutzen.

JUNGFRAU (24.8.–23.9.)

BERUF: Ihr Energiepotenzial ist derzeit etwas unberechenbar und kann sich überbessend entladen, was negative Folgen haben kann. **LIEBE:** Vermeiden Sie Streit mit dem Partner, lassen Sie ihn spüren, wie wichtig er oder sie Ihnen ist. **FITNESS:** Mit ein bisschen Entspannung zwischendurch wird Ihnen vieles im Alltag leichter fallen.

WAAGE (24.9.–23.10.)

BERUF: Sie stehen beruflich vor Hürden, die einfach kein Patentrezept zulassen. Packen Sie es an, nur so lichtet sich das Chaos. **LIEBE:** Über Ihnen bräut sich ein kleines Gewitter zusammen. Seien Sie selbstkritisch und werfen Sie nicht mit Vorwürfen um sich. **FITNESS:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte wo es geht und gönnen Sie sich ausreichend Schlaf.

SKORPION (24.10.–22.11.)

BERUF: Beruflich starten Sie voll durch. Egal, welche Vorhaben Sie heute angehen. Sie werden Erfolg haben. **LIEBE:** Privat strotzen sie derzeit nur so vor Tatendrang und Spontaneität. Sie sind frei von Sorgen und lassen den Alltagsstress hinter sich. **FITNESS:** Sie fühlen sich voller Energie und sind körperlich und geistig in großartiger Verfassung.

SCHÜTZE (23.11.–21.12.)

BERUF: Lassen Sie im Job den Kopf nicht hängen und haben Sie Vertrauen in Ihre Fähigkeiten, nur so meistern Sie Bewährungsproben. **LIEBE:** Auch wenn das Schicksal gerade etwas turbulent mit Ihnen ist, nutzen Sie die Gelegenheit für klare Gespräche. **FITNESS:** Planen Sie in Ihren Alltag unbedingt Phasen der Erholung und Entspannung ein.

STEINBOCK (22.12.–20.1.)

BERUF: Bei Aufgaben im Job ist Ihr Teamgeist heute besonders ausgeprägt. Arbeiten verlaufen sehr harmonisch. **LIEBE:** Scheuen Sie privat nicht die Mühe, etwas auf die Beine zu stellen. Heute ist ein guter Tag für Unternehmungen im Freundeskreis. **FITNESS:** Sie sind heute gut gelaunt, ausgeglichen und energetisch. Nutzen Sie diese Reserven sinnvoll.

WASSERMANN (21.1.–19.2.)

BERUF: In Ihrem Inneren tobt ein kleiner Kampf, der Sie unausgeglichen und leicht reizbar wirken lässt. **LIEBE:** Ihre Gefühle geraten sehr schnell in Wallung, doch leider entspringt daraus nicht immer Gutes. **FITNESS:** Schonen Sie auch ein wenig Ihre Nerven und versuchen Sie, sich nicht über jede Kleinigkeit aufzuregen.

FISCH (20.2.–20.3.)

BERUF: Seien Sie jetzt nicht nur Ideengeber, sondern packen Sie selbst mit an. Schließlich wissen nur Sie, wie das Ergebnis aussehen soll. **LIEBE:** Ihnen spriebt der Charme nur so aus den Poren. Gehen Sie ruhig verschwenderisch damit um, denn es wird wirken. **FITNESS:** Nur immer Laufen gehen ist Ihnen jetzt vielleicht zu langweilig. Ändern Sie das.

VN-Quiz - Auflösung

Wer gilt als Erfinder der Taschenuhr?

c) Peter Henlein (ca. 1504)